

„Gefühl, gebraucht zu werden, ist wichtig“

Malteser werben um Senioren als ehrenamtliche Helfer: Alle profitieren

Ehrenamtliche werden überall händeringend gesucht. Das ist auch bei den Frankfurter Maltesern nicht anders. Nicht erst seit gestern sind dort Senioren als ehrenamtliche Helfer verstärkt im Fokus. Warum davon beide Seiten profitieren, darüber spricht Alexander Weiß von den Malteser Hilfsdiensten im Interview.

Warum tut es so gut, sich im Ruhestand zu engagieren?

Da gibt es mehrere Gründe. Einer ist nicht selten, dass die Tagesstruktur verloren geht, wenn man aus dem Arbeitsleben ausscheidet. Ein soziales Engagement kann dann dabei helfen, sein Leben neu zu ordnen und den Tag besser zu strukturieren. Außerdem tut es gut, mit anderen in Kontakt zu kommen, neue Bekanntschaften



Alexander Weiß,
stv. Stadtbeauftragter
Seniorendienste
bei den Maltesern.

FOTO: MALTESER

zu schließen, seine Erfahrungen weiterzugeben – auch an andere Generationen.

Hat es noch weitere Vorteile, sich im Alter einzubringen?

Auch das Gefühl, (weiterhin) gebraucht zu werden ist sehr wichtig. Und natürlich ermöglicht ein Engagement

persönliche Weiterentwicklung. Viele Ehrenamtliche sagen uns: ‚Mein ganzes Berufsleben lang ist das Soziale zu kurz gekommen. Jetzt habe ich Zeit und kann etwas ganz anderes machen.‘ Es ist damit auch ein Stück Selbstverwirklichung.

Wenn man die Motivation gefunden hat, fehlt nur noch das passende Ehrenamt. Wie findet man das?

Wir beraten individuell und ganz persönlich und nehmen uns viel Zeit, gemeinsam das passende Ehrenamt zu finden. Dabei ist es von Vorteil, wenn man sich schon vorher ein paar Gedanken macht. Da ist es gut, sich mit den eigenen Interessen, aber auch mit den eigenen Möglichkeiten und Grenzen in psychischer und physischer Hinsicht auseinanderzusetzen.

Bei den Maltesern Frankfurt gibt es 18 ehrenamtliche Dienste und dort vielfältige „Ehrenämter“ – da ist bestimmt für jeden etwas dabei.

Warum ist es wichtig, dass sich gerade auch „Menschen Ü60“ ehrenamtlich engagieren und einbringen?

Wertvoll ist vor allem die Lebens- und Berufserfahrung, die sie mitbringen. Sie können ihr Wissen und ihre beruflichen Kompetenzen übertragen, wenn es darum geht, andere Menschen zu begleiten, zu beraten oder zu betreuen.

red

Kontakt

Wer mitmachen möchte, meldet sich unter (069) 942 1050 oder info@malteser-frankfurt.de.

Hilfe ist erwünscht und wird gern erteilt

Wie hilfsbereit sind die Deutschen? Die Malteser wollten es wissen und haben eine Umfrage bei YouGov in Auftrag gegeben, um mehr über das soziale Engagement der Menschen in Deutschland zu erfahren. Dabei haben sie festgestellt: Der Wunsch nach mehr Miteinander und gegenseitiger Hilfe ist groß. Und die Hilfsbereitschaft der Befragten ist es ebenso.

Mehr als die Hälfte (55 Prozent) der Befragten hat in den letzten vier Wochen eine gute Tat vollbracht und jemandem außerhalb von Familie und Freundeskreis geholfen. Spontane Gefälligkeiten wie das Tragen schwerer Taschen oder eine Wegbeschreibung gehörten zu den häufigsten Hilfsanlässen. Auch emotionale Unterstützung spielt eine zentrale Rolle, wobei das

laut Umfrageergebnis eher Frauensache ist, während Männer eher bei Technikfragen weiterhelfen. Die Umfrage offenbart zudem Unterschiede zwischen den Generationen: Menschen über 45 helfen fast nur (noch) spontan, Menschen unter 45 dagegen suchen auch aktiv nach Möglichkeiten, Hilfe anzubieten. Und die Jüngsten (unter 25) sind deutlich häufiger (15

Prozent) regelmäßig engagiert als der Durchschnitt. Auch in einer digitalisierten Welt bleibt der Wunsch nach sozialem Zusammenhalt stark. 61 Prozent der Befragten können sich vorstellen, eine App oder Webseite zu nutzen, die kurzfristige Hilfsbedarfe in der Nähe anzeigt. Weitere Informationen gibt's unter www.malteser.de/ehrenamtsmonitor.html.